

25 Jahre dabei – und kein bisschen müde



Seit 25 Jahren für den Parcours auf dem Catharinenhof verantwortlich: Norbert Jacobowski. Foto: mm

WEDEL. Mindestens zweimal im Jahr wirbelt Norbert Jacobowski auf dem Catharinenhof. Sowohl beim Pfingst- als auch beim Herbstturnier des RFV Wedel ist er für die Streckenführung auf dem Springplatz verantwortlich – und das seit 25 Jahren. Dieses Jubiläum und Jacobowskis 70. Geburtstag vor ein paar Wochen nahmen die Turnier-Gastgeber nun zum Anlass, ihren Parcours-Chef zu einem weiteren Besuch zu animieren. Neben einem Strauß Blumen gab's vom RFV-Vorsitzenden Karl-Heinz Hardorp nämlich noch ein weiteres Geschenk: einen Gutschein für ein gemütliches Abendessen – natürlich auf dem Catharinenhof. (b)

Am Ahorn fällt die Entscheidung

WEDEL: Lars Bak Andersen triumphiert auf dem Catharinenhof / 4000 Zuschauer an fünf Turniertagen

Schön war's: Das Pfingstturnier des RFV Wedel ist den Erwartungen (wieder einmal) gerecht geworden.

VON BERND SCHLÜTER

Der Springplatz auf dem Wedeler Catharinenhof: idyllisch gelegen und seit Jahrzehnten ein „Heiligtum“, das mit viel Liebe gepflegt wird. Für besonderen Charme sorgen dabei die vielen Laubbäume – und zwar nicht irgendwo am Rand des Parcours', sondern mittendrin.

Und einer dieser Bäume sollte beim wichtigsten Springen des 59. Pfingstturniers eine entscheidende Rolle einnehmen. Nachdem Thomas Voß aus Schülpl als erster Teilnehmer des Stechens mit „Looping“ einen schnellen Null-Fehler-Ritt (41,82 Sekunden) hingelegt hatte, war klar: Wer am Sonntag das S*-Springen im Rahmen des Holsteiner Schaufensters gewinnen wollte, musste viel riskieren. Das Rezept: eine enge Wendung auf dem Weg zum vorletzten Sprung. Die Herausforderung: ein groß gewachsener Ahorn links neben dem Hindernis, der durch den zeitsparenden seitlichen Anritt direkt in das Visier der Pferde geraten war.

Charlotte Lunds „Andante“ war der Galopp in Richtung



Sieger im S*-Springen mit Stechen: Lars Bak Andersen und „Nektron“.

Foto: Stemmer

Baumstamm denn auch nicht geheuer – Verweigerung. Besser machte es Lunds dänischer Landsmann Lars Bak Andersen aus Elmshorn, dem gleich mit zwei Pferden der spektakuläre Weg gelang, belohnt mit dem Sieg auf „Nektron“ (41,35 Sekunden). Mit „Quadriogo“ war Andersen zwar noch schneller (41,20), den möglichen Doppelsieg aber verschenkte er mit einem Reitfehler am letzten Hinder-

nis – vier Strafpunkte.

Andersens Sieg im „Großen Preis“: der würdige Höhepunkt eines gelungenen Turniers. 1500 Zuschauer zählten die Gastgeber allein am Sonntag, insgesamt waren es etwas mehr als 4000. „Da hat uns das herrliche Wetter natürlich auch in die Karten gespielt“, freute sich Organisator Olaf H. Tonner vom RFV Wedel. „Aber wenn alles so gut läuft und die vielen Besucher zu-

frieden sind, dann lohnt sich die ganze Mühe der letzten Monate.“

Belohnt wurde auch der Pinneberger Wieger de Boer, der die mit 2500 Euro Preisgeld am höchsten dotierte Prüfung der Veranstaltung für sich entschied: Er gewann mit „Kupfermann“ den Dressur-Grand-Prix vor Peter Koch vom RFC Nierdervieland und „Dick Tracy“.

Und nicht nur die Profis,

auch die Amateure und der Nachwuchs zogen das Publikum in ihren Bann: „Das Konzept, Prüfungen von den Klassen E bis S anzubieten, ist wieder einmal aufgegangen“, so Tonner. Kein Wunder, dass er sich schon jetzt auf das nächste Jahr freut: „Das 60. Pfingstturnier soll natürlich ein besonders schönes werden.“ Obwohl: Viel verändern müssen die Gastgeber dafür eigentlich nicht..